

Motivgruppe • ARGE

**Landwirtschaft
Weinbau
Forstwirtschaft e.V.**

Heft 88 / Januar 1998



im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Aus dem Inhalt

Seite	2	Bericht zur Jahreshauptversammlung
	7	Die Literaturstelle meldet sich zu Wort
	8	Aktuelles vom Rundsendedienst
	9	Pfälzische Landwirtschaftswoche 1959
	11	350 Jahre Kartoffelanbau in Deutschland
	15	Die Ernte auf Briefmarken
	16	Wein aktuell / Austria aktuell / Schweiz aktuell
	22	Weinheiliger St.Bartholomäus
	27	Ungarische Weingegenden und Rebsorten
	31	Wein und Musik
	33	Der Dürkheimer Wurstmarkt
	42	Neue Stempel aus Frankreich
	45	Neuheiten Pilze
	59	Vorratsliste
	64	Impressum

Jahreshauptversammlung am 25. Oktober 1997 in Sindelfingen

Die diesjährige außerordentliche JHV in Sindelfingen haben 19 Mitglieder besucht. Im Mittelpunkt stand die Neuwahl des Vorstandes und die Übernahme der einzelnen Aufgaben die in der ARGE anfallen. Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Roger Thill
2. Vorsitzender Kurt Buck
Finanzen Horst Kaczmarczyk



(v.links) H.Kaczmarczyk, R.Thill, G.Weber, K.Buck, M.Geib

Das Protokoll und die Aufgaben innerhalb der ARGE finden sie in diesem Heft in Anschluß an diese Seite.

Horst Kaczmarczyk
Mallack 29d · Tel. 0202/5288789
42281 Wuppertal

Niederschrift

über die Jahreshauptversammlung der
Motivgruppe ARGE Landwirtschaft Weinbau Forstwirtschaft e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.
am 25. Oktober 1997 im Hotel „Holiday Inn“ in Sindelfingen

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnungspunkt 1: Begrüßung

Um 14.15 Uhr eröffnet die Vorsitzende Gerlinde Weber die Jahreshauptversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Sie stellt fest, daß frist- und formgerecht eingeladen wurde und keine Ergänzungen und Änderungswünsche zur Tagesordnung vorliegen. Stefan Hiltz wird zum Schriftführer bestellt.

Tagesordnungspunkt 2: Bericht der 1. Vorsitzenden

Gerlinde Weber berichtet, daß sie aufgrund des Umzuges in die Türkei nur begrenzt Aufgaben wahrnehmen konnte. Dazu gehört die Präsentation der ARGE auf den Messen in Graz und Sindelfingen.

Horst Kaczmarczyk berichtet über das Mitgliedertreffen auf der NAPOSTA in Stuttgart. Er führt weiter aus, daß die ARGE zur Zeit 169 Mitglieder hat. Aufgrund der Satzungsregelung müssen 6 Mitglieder aus der ARGE ausscheiden, da sie ihren Mitgliedsbeitrag nicht bezahlt haben. 3 Mitglieder sind verstorben; 4 Mitglieder neu hinzugekommen. Weiterhin informiert er über das Verhalten des Mitglieds Peter Fechner aus Berlin, der aus dem Rundsendedienst entnommen hat ohne die Fälligkeit zu begleichen. Der BDPH hat den Namen in seine Kartei übernommen und wird die weiteren rechtlichen Schritte ebenfalls übernehmen.

Tagesordnungspunkt 3: Bericht des Kassierers

Horst Kaczmarczyk führt aus, daß den Einnahmen von 8866,70 DM Ausgaben von 8327,35 DM gegenüberstehen. Das Guthaben der ARGE zum 15.01.1997 beträgt 14625,88 DM und verteilt sich auf 6522,38 DM Postbankguthaben und 8103,50 DM Rücklagen (siehe Anlage Kassenbericht).

Tagesordnungspunkt 4: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung durch die Mitglieder Manfred Geib und Stefan Hiltz wurde am 25. Oktober 1997 in Anwesenheit des Kassierers Horst Kaczmarczyk durchgeführt. Stefan Hiltz berichtet, daß das vorgelegte Journalbuch sowie die Belege, davon insbesondere die Reisekostenabrechnungen und größere Ausgaben geprüft wurden. Die Eintragungen wurden korrekt durchgeführt; die Belege waren vollständig vorhanden. Einnahmen und Ausgaben waren nachzuvollziehen.

Tagesordnungspunkt 5: Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Stefan Hiltz wird der Vorstand einstimmig entlastet.

Tagesordnungspunkt 6: Bestellung des Wahlleiters

Dieter Crämer wird einstimmig zum Wahlleiter bestellt.

Gerlinde Weber erklärt, daß sie aufgrund ihres Aufenthaltes in der Türkei nicht mehr für das Amt der 1. Vorsitzenden zur Verfügung steht.

Tagesordnungspunkt 7: Vorstandswahlen

Zum 1. Vorsitzenden wird mit 18 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung Roger Thill (Mamer, Luxemburg) gewählt.

Für die Position des 2. Vorsitzenden werden Gisela Jauch und Kurt Buck vorgeschlagen. Die Abstimmung bringt folgendes Ergebnis:

Kurt Buck	14 Stimmen
Gisela Jauch	2 Stimmen
	3 Enthaltungen

Somit wird Kurt Buck (Rottweil) zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Zum Kassierer wird mit 18 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung Horst Kaczmarczyk (Wuppertal) gewählt.

Alle Gewählten erklären, daß sie das Amt annehmen.

Der neue Vorsitzende Roger Thill dankt Gerlinde Weber für die geleistete Arbeit.

Tagesordnungspunkt 8: Diverses

Horst Kaczmarczyk erläutert die Aufgaben- und Organisationsstruktur der ARGE.

Zur Mitgliederwerbung wird angeregt das Informationsblatt zu überarbeiten und neu aufzulegen. Stefan Hiltz und Manfred Geib erklären sich zu dieser Aufgabe bereit.

Manfred Geib bleibt Leiter der Literaturstelle. Ludwig Bauer wird zumindest im laufenden Jahr den Rundsendedienst betreuen. Neuheiten- und Vorratsliste werden weiterhin von Gerlinde Weber betreut.

Im Hinblick auf das 25jährige Bestehen der ARGE im Jahr 2001 sprechen sich die Anwesenden dafür aus, das Jubiläum im Rahmen einer Rang 3 - Ausstellung in Dortmund zu feiern. Im gleichen Jahr soll man sich mit einem Infostand auf der NAPOSTA in Wuppertal beteiligen. Zur Präsentation auf der Messe in Graz, die nur noch alle zwei Jahre stattfindet wird angeregt, daß die Standbetreuung durch die österreichischen Mitglieder der ARGE erfolgen solle.

Es wurde festgestellt, daß der Auktionskatalog zu der vereinsinternen Auktion zu hohe Kosten verursacht. Es wird festgelegt, daß der Vorstand die Auktionsbedingungen festlegen soll. Es wird vorgeschlagen nur noch Einzelbelege ab 7,50 DM Ausruf abzubilden. Der mindestausruf soll 3,00 DM betragen. Eine Losgebühr soll eingeführt werden.

Angesichts der hohen Druckkosten für das Mitteilungsblatt wird angeregt Angebote anderer Druckereien einzuholen.

Von Seiten verschiedener Mitglieder wird Kritik an der Aufmachung des Mitteilungsheftes geübt. Die Abstimmung über den verantwortlichen Redakteur des Mitteilungsheftes bringt folgendes Ergebnis: Gerlinde Weber 11 Stimmen, Gisela Jauch 3 Stimmen, 5 Enthaltungen. Somit zeichnet ab Heft Nr. 89 Gerlinde Weber für das Mitteilungsheft verantwortlich.

Mit einem Dank für die rege Mitarbeit schließt Roger Thill um 15.00 Uhr die Jahreshauptversammlung.

Sindelfingen, den 25. Oktober 1997



Stefan Hiltz,
Schriftführer



Roger Thill
1. Vorsitzender

1 Mitgliederbetreuung - Korrespondenz	2 Finanzen	3 Organisation
4 Mitgliederwerbung	5 Redaktion: - Mitteilungsheft	6 Versand: - Mitteilungsheft - Auktionskatalog - Mitgliederliste
7 Autoren - Wein - Landwirtschaft - Forstwirtschaft - Pilze	8 Literaturstelle	9 Rundsendedienst - Auswahldienst
10 Vorratsliste - Neuheitendienst	11 Mitgliederliste - Pflege - Änderungen	12 Vereinsauktion
13 Ausstellungsleiter	14 Verbindung BDPH	15 Messestände - Betreuung - Werbung etc.

Vorgenannte Aufgaben werden von nachfolgend aufgeführten Mitgliedern übernommen.

1. Vorsitzender: Roger Thill 1,4,15	Literaturstelle: Manfred Geib 8,15
2. Vorsitzender: Kurt Buck 1,4,15	Rundsendedienst: Ludwig Bauer 9
Kassierer: H. Kaczmarczyk 2,3,6,13	Mitgliederliste: Jörg Wiel 10
Redaktion: Gerlinde Weber 5,10,12	Alle Mitglieder: 4,7,15

Mitglieder - Liste

Wegen Nichtentrichtung des Beitrags (s. Protokoll JHV), Todesfall und Austritt entfallen ab sofort nachfolgend aufgeführte Mitglieder aus Ihrem Grundwerk. Vor Herrn Fechner können wir nur nochmals warnen. Die neuen nehmen Sie bitte in Ihr Grundwerk auf. Im Laufe des Jahres 1998 bekommen Sie die Austauschblätter.

Ausschluß lt. Satzung w./Beitragsrückstand:

Mitglied - Nr. 6 Vasile Bocean
~~24 Heinz Fuchs~~
40 Adolfo Genio
96 Heinz Zschiesche
128 Knut H. Ostmo
137 Herbert Hofer

Ausschluß w./Entnahme Rundendienst ohne Bezahlung:

Mitglied - Nr. 44 Peter Fechner

Sollte Herr Fechner noch mit anderen Mitgliedern in Verbindung stehen bzw. Forderungen an Herrn F. haben, bitte ich um kurze Nachricht.

Ausgeschiedene Mitglieder w./Tod - Austritt

Mitglied - Nr. 5 Hans Krahe w./Tod
23 Herbert Huber "
163 Kurt Daschner "
7 Fritz Lehr w./Austritt
14 Werner Lehmann "
69 Fritz Aschenreiter "
95 Emil Wick "
143 Karl-Heinz Bohneberg "

Neue Mitglieder:

Nr. 5 Klaus Henseler geb. 4.5.1941
Kieler Str. 47
25474 Hasloh Tel. 04106/2874

25 Roger Fridez geb. 15.7.1936
28, Rue d'Entremonts
CH-1400 Yverdon-les-bains Tel. 244254440

31 Rosmarie Oberleitner geb. 7.4.1939
Bahnhofstr. 28
A-3370 Ybbs/Donau Tel. 07412/58947

48 Hans-Werner Fuchs geb. 1.4.1960
Höhenstr. 27
66787 Wadgassen Tel. 06834/4583

107 Florian Fink geb. 13.3.1983
Hubstr. 13
91452 Wilhermsdorf Tel. 09102/8322

Neue Mitglieder stärken unsere Gemeinschaft, bitte werben Sie neue Mitglieder !!!!!

----- Bitte an den Jahresbeitrag denken -----

Die Literaturstelle meldet sich zu Wort:

Gegen eine Spende von DM 2,-- können in der Literaturstelle interessante Hefte von anderen ARGEN ausgeliehen werden.

Wer in Sindelfingen auf der Messe war, hat bestimmt auf der Empore die Sonderschau der ARGE "ZOOLOGIE" besucht. Hier war auch ein Exponat unseres Mitglieds Erich Markworth ausgestellt. 11 Hefte dieser Motivgruppe sind zur Ausleihe vorhanden. U.a. werden Hinweise zum Sammlungs-aufbau bei den Exponaten "Schlangen" und "Katzen" aufgezeigt.

In 12 Heften der ARGE "Umwelt-Philatelie" werden Naturschutzgebiete vorgestellt. Der "Insektenkurier", das Heft der ARGE "Entomologie", liegt in 21 Exemplaren zur Ausleihe vor. Neben neuen Briefmarken aus diesen Bereichen gibt es auch hier wertvolle Tips zur Gestaltung einer Sammlung.

In Verbindung mit "Bienen" können aus alten Beständen unserer ARGE noch 12 Sonderhefte "Bienen-Honig-Imkerei" käuflich erworben werden. Pro Heft sind für Mitglieder DM 3,-- zu bezahlen.

Die Motivgruppe "Windmühlen" hat 5 Hefte, allerdings in englischer Sprache, zur Verfügung gestellt (nur zur Ausleihe). Gleiches gilt auch für den Katalog "Eulen".

Auch Hefte von Arbeitsgemeinschaften, die nicht in unsere Motivgruppe fallen, sind vorhanden: "Post- und Absenderfreistempel", "Weihnachten" oder die Poststempelglide - sind vorhanden. Bücher des Schweizer Motiv-Sammler-Vereins geben wertvolle Tips zum Sammlungs-aufbau.

Manfred Geib

**Allen unseren Mitgliedern
ein gesundes und
erfolgreiches 1998!**

RUNDSENDERDIENST

Aktuelles Aktuelles Aktuelles Aktuelles

Inzwischen ist die bisher umfangreichste Pilz-RS in Umlauf mit schönen und auch preiswerten Marken und Belegen. Leider konnte ein 'Abstecher in die Schweiz' nicht eingeplant werden, da nur ein Mitglied Interesse gezeigt hat. Schade! Für das Weinmotiv ist noch nicht genügend Material da, um eine weitere RS in Umlauf zu bringen.

Aufruf Aufruf Aufruf Aufruf

Nach der 'Winterauktion' unserer Motivgruppe sollte es doch möglich sein, daß Sie die nicht zugeschlagenen Auktionslose zu den Motiven Wein + Pilze für die RS einliefern, evtl. mit neuer Preisfestsetzung, damit auch recht viel 'entnommen' wird. Nur dadurch wird erreicht, daß Einlieferer und Entnehmer zufrieden sind.

Pfälzische Landwirtschaftliche Woche 1959

Stefan Hiltz, Heßheim

Es sind die kleinen Zufälle, die einen Sammler immer wieder erfreuen und Interessantes zu Tage bringen. Die frühere Pfälzische Bauern- und Winzerschaft in Kaiserslautern, heute Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd, führte ein Wappen, das die charakteristische Traube mit der Ähre zeigt (Abb. 1).

Beim Studium eines Verkaufskataloges fiel der Sonderstempel zur Pfälzischen Landwirtschaftlichen Woche 1959 in Pirmasens sofort ins Auge. Er zeigt genau dieses Wappen der Bauern- und Winzerschaft (Abb. 2). Ein Jahr später folgt der zweite Fund, nämlich der Maschinenwerbestempel zur Ausstellung (Abb. 3).

Wie es der Zufall wollte, fand sich dann noch im Keller des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd bei der Suche nach Unterlagen zum 50jährigen Jubiläum der offizielle Ausstellungskatalog zu dieser Veranstaltung. Besonders interessant daraus ist ein Grußwort des Postamtes Pirmasens, welches nachfolgend wiedergegeben ist und angesichts der heutigen Strukturveränderungen im Postwesen zum Nachdenken anregen soll:

Das Postamt Pirmasens möchte die Pfälzische Landwirtschaftliche Woche 1959 zum Anlaß nehmen, um auf die großen Aufgaben hinzuweisen, die die Bundespost gerade dort, wo die Landwirtschaft zu Hause ist, nämlich auf dem flachen Lande, erfüllt:

Abseits von den großen Verkehrsballungen, den kleinen Landstädten, den Dörfern, ja jedem kleinen Einzelbauernhof die Möglichkeiten des modernen

Nachrichtenwesens zu erschließen, oft ohne Rücksicht auf wirtschaftliche Erwägungen, und durch die Kraftpostlinien die Beziehungen zwischen Stadt und Land zu pflegen.

Wenn die Post auch nur mit einem Sonderpostamt auf der Landwirtschaftlichen Messe vertreten sein wird, sollte doch zwischen all dem großartigen Fortschritt, der auf dieser Messe gezeigt wird, nicht vergessen werden, welche wesentlichen Anteile die Post an der Aufschließung des flachen Landes und damit der Förderung der Landwirtschaft hat.

In dieser gegenseitigen Verbundenheit grüßen wir die Pfälzische Landwirtschaftliche Woche 1959.



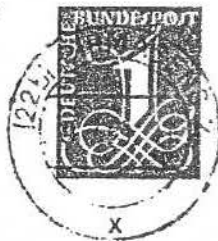
Abb. 1



Abb. 2

4.2. Juli 1959 · Pfälz.
Landwirtschafts- und
Gewerbeausstellung
"FÜR HAUS
UND HOF"
Int. Messestadt
PIRMASENS

Abb. 3



FÜR SIE GELESEN

In Agra Europe, einem Informationsdienst für die Landwirtschaft, war in der Ausgabe Nr. 38/97 vom 22. September 1997 folgendes zu lesen:

Sonderbriefmarke „350 Jahre Kartoffelanbau in Deutschland“

Mit einer Sonderbriefmarke würdigt die Deutsche Post die Kartoffel und ihre Rolle, die sie in den 350 Jahren seit ihrem ersten Anbau im fränkischen Pilgramsreuth gespielt hat. Am vergangenen Mittwoch (17.09.) erschien die neue Drei-Mark-Sonderbriefmarke „350 Jahre Kartoffelanbau in Deutschland“, mit einer blühenden Kartoffelpflanze in der Mitte sowie rechts und links mit Motiven von Männern und Frauen aus der Zeit um 1647 beim Kartoffelhacken und bei der Ernte (Abb. 1).



Abb. 1 Sondermarke und Ersttagsstempel

Diese Auszeichnung habe der „Erdapfel“ längst verdient, denn es gebe wohl kaum eine Ackerfrucht, die für Europa eine ähnlich große Bedeutung erlangt habe wie die Kar-

toffel, die bis heute als Volksnahrungsmittel schlechthin gelte, erklärte der bayerische Landwirtschaftsminister Reinhold Bocklet am Montag vergangener Woche im Kartoffelmuseum in München, wo er zusammen mit dem Vorstandsmitglied der Deutschen Post AG, Dr. Helmut Benno Staab, die neue Briefmarke vorstellte. Der Bundesvorsitzende der Bundesvereinigung der Deutschen Kartoffelwirtschaft, Josef Brunner, erinnerte im Rahmen einer Feierstunde im Rehauer Rathaus, die im Ortsteil Pilgramsreuth bei einem festlichen Kartoffelmarkt ihren Abschluß fand, an die Bedeutung dieser Ackerfrucht vor allem in den Hungerjahren der Kriegs- und Nachkriegszeit (Abb. 2). Mit dem wachsenden Wohlstand sei der Pro-Kopf-Verbrauch an Kartoffeln seit 1950 bis heute zwar um über die Hälfte von 148 kg auf 72 kg geschrumpft, und aufgrund des derzeitigen Preisverfalls bestehe die Gefahr, daß die nur noch 2% der gesamten Ackerfläche ausmachenden Anbaufläche für Kartoffeln noch weiter zurückgehe. Nach wie vor aber spiele die Kartoffel auf dem deutschen Speisezettel eine wichtige Rolle, betonte Brunner unter Hinweis auf ihren hohen gesundheitlichen Wert.



Abb. 2 Sonderstempel zur Jubiläumsfeier in Pilgramsreuth

Geschichte

Nicht der Preußenkönig Friedrich der Große hat, wie bekannte Gemälde und Geschichte Glauben machen wollen, den feldmäßigen Anbau der Kartoffel in Deutschland eingeführt. Nach den Worten Bocklets wurde die Kartoffel nachweislich um 1647 erstmals im oberfränkischen Pilgramsreuth von einem Bauern namens Karl Rogler feldmäßig angebaut (Abb.3). Erst knapp zehn Jahre später habe Friedrich II. dann den Befehl zum „obligatorischen“ Anbau gegeben, erläuterte der Minister bei der Präsentation der Briefmarke. Viel mehr als Befehle und Verordnungen hätten aber Kriege, Mißernten und Hungersnöte die Verbreitung der Kartoffel in Deutschland gefördert. Ihren endgültigen Siegeszug habe die Frucht erst nach der eigentlichen Bauernbefreiung um 1848 antreten können. Immerhin weise die Flächenstatistik von 1863 für das Gebiet des heutigen Bayern 208 000 ha Kartoffeln aus. Nach dem drastischen Verbrauchsrückgang in den letzten 35 Jahren um fast 50% sei die Kartoffel derzeit wieder auf dem Vormarsch und werde in Bayern auf rund 60 000 ha angebaut, berichtet Bocklet. Als energiearmes Lebensmittel mit hohem Vitamin-C-Gehalt und biologisch hochwertigem Eiweiß hat sie nach den Worten des Ministers inzwischen wieder ihren angestammten Platz auf den Speisekarten.

Vielseitige Verwendung

Wie die Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) anlässlich der Herausgabe der Sondermarke mitteilte, ist die Kartoffel heute sowohl für die Landwirtschaft als auch für die Ernährungswissenschaftler, die Verbraucher und die Ernährungsindustrie von großem Interesse. Hingewiesen wird in dem Zusammenhang darauf, daß die Ackerfrucht ein wertvoller Kohlenhydratträger

mit Vitaminen und Mineralstoffen und damit mehr als eine gut schmeckende Beilage sei, die heute vom Tellerrand in die Mitte gehöre, beliebt als Suppe und Hauptgericht, als Gratin oder Auflauf, als Snacks oder Kartoffelkuchen und -brot. Die Kartoffel gelte als wichtiger Rohstoff für fertige Kartoffelprodukte, seien es Klöße, Pürees, Eintöpfe, Bratkartoffeln oder andere Spezialitäten, und sei es als Grundlage für unzählige Produkte der Ernährungsindustrie. Nicht zuletzt, so heißt es abschließend in der CMA-Verlautbarung, sei die Kartoffel ein inzwischen unentbehrlicher Rohstoff für umweltfreundliche Produkte der Industrie.

Stefan Hilz, Heßheim

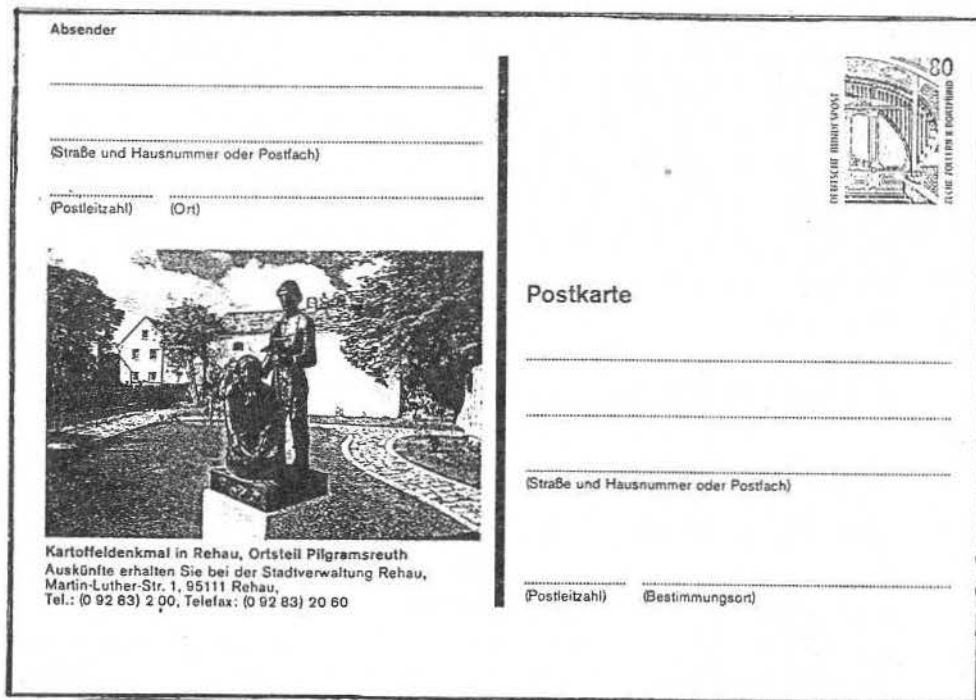


Abb. 3 Bildpostkarte von Rehau

Die Ernte auf Briefmarken

Am 2. Februar 1998 bringt die Post von Aland 2 Briefmarken zum Verkauf: Apfel- und Gurkenzucht.

Marken, Ersttagsumschlag und Ersttagssonderstempel wurden von Emelie Hage gezeichnet. Von jeder Marke werden 600.000 Stück gedruckt im 4-Farben-Offsetdruck beim House of Questa. Zähnung 14 x 14.

Auf Aland herrschen ideale klimatische Bedingungen für die Apfelmzucht. Es gibt etwa 80 Züchter. Der größte Teil der Ernte wird nach Finnland exportiert. Da es verschiedene Apfelsorten gibt, können über längere Zeit Äpfel geerntet werden. Auf der Briefmarke ist ein Apfel - eine Kreuzung von "Lobo" und "Huvitus" - abgebildet. Apfelmzucht bedeutet einen großen Arbeitsaufwand und die Bäume sind recht anfällig für Krankheiten und schädliche Insekten.

Eingelegte Gurken: Im Mai pflanzt man auf Aland die Gurken ins Freie. Die Gurken sind sehr temperaturfühlilig. Anfangs werden sie daher mit Tüchern geschützt. Gurken benötigen viel Wasser. Im richtigen Moment geerntet, produziert die Pflanze viele Gurken. Die Erntezeit kann bis zu 3 Monaten dauern. Der größte Teil der Gurken wird in einer Marinade konserviert.

Aus Alandsposten filатели 4/1997.



Wein aktuell

von Manfred Geib, Odernheim

Vor einigen Jahren gab es in jedem Quartal eine Menge von Weiterzulassungen bzw. Verlängerungen der Laufzeit bei Maschinen- und Handwərbestempeln zu vermeiden. Dies wird sich in Zukunft auf ein Minimum reduzieren. Bedingt durch das neue Konzept der DEUTSCHEN POST AG werden im Gegensatz dazu Woche für Woche massenhaft Sonderstempel mit oder ohne Sonderpostamt gemeldet. 4 Meldungen davon betreffen auch das Motiv "Weinbau". Bei der Ausstellung der Offenen Klasse in Kleinbottwar wurde unsere Arge auch durch einige Sammlungen repräsentiert.

Laut Mitteilung der DEUTSCHEN POST AG ist die Laufzeit des Hand- und Maschinenstempels in Leimen für ein Jahr verlängert worden. Auf Anfrage teilte die dortige Filiale aber nur die Weiterverwendung des Handstempels mit. Der Maschinenstempel ist nicht mehr im Einsatz.

Wiederzugelassen (für einen begrenzten Zeitraum) wurden wieder Maschinenstempelsätze in Würzburg und Mainz. Der Ortstagesstempel bei "Weinmetropole am Rhein" trägt am 31.08.97 die PLZ 55116. Irgendwann zwischen diesem Datum und dem Ende der Einsatzzeit am 15.11.97 wurde ein Tagesstempel mit "Briefregion 55" eingebaut. Bis zur Einweihung des "Briefzentrums 55" dürfte nun alle Post aus diesem Einzugsbereich den OT mit wechselnden Klischees erhalten. Der leider etwas undeutliche Abschlag mit "Briefregion 55" trägt das Datum 11.11.1997.

Bei der Briefmarkenbörse in Sindelfingen konnte man auf französischen Belegen auch wieder den altbekannten Nebenstempel mit "Ceres"-Motiv erhalten. Bei zwei Handstempeln wurde die Laufzeit vorzeitig beendet. Güglingen wäre ohnehin am 31.01.1998 automatisch aus dem Betrieb genommen worden. So geschieht dies nun halt schon einen Monat früher zum 31.12.1997.

Quelle: Mitteilungsblätter der DEUTSCHEN POST AG

Sonderstempel:

- | | | |
|----|------------------------|------------------|
| 1) | 74354 Besigheim | 20. - 21.09.1997 |
| 2) | 70734 Fellbach 1 | 09. - 13.10.1997 |
| 3) | 71711 Steinheim 2 | 12.10.1997 |
| 4) | 76829 Landau i.d.Pfalz | 18. - 19.10.1997 |



WEZ (Weiterzulassung)

- | | | |
|----|----------------------------|-------------------|
| 5) | 69181 Leimen, Baden 1 (HS) | 15.08.97-14.08.98 |
|----|----------------------------|-------------------|



WiZmD (Wiederzulassung mit Datenänderung)

- | | | |
|----|-------------------------------|---------------------|
| 6) | BZ 97 (Würzburg) "Winzerfest" | 01.09. - 01.10.1997 |
|----|-------------------------------|---------------------|



WiZoD (Wiederzulassung ohne Datenänderung)

- | | | |
|----|--|-------------------|
| 7) | BZ 97 (Würzburg) "Kongressstadt" - ohne Abb. | 02.10.-29.10.1997 |
| 8) | 55116 + Briefregion "55" Mainz | 30.08.-15.11.1997 |



Vorzeitige Beendigung der Laufzeit

- 9) 77955 Ettenheim
10) 74363 Güglingen



01.10.1997
31.12.1997

Nebenstempel der franz. Post

- 11) Sindelfingen 24.-26.10.1997



Austria aktuell

Manfred Geib, Odernheim/Josef Muhsil, Wien/Alois Meisl, Langenlois

Der bekannte Maschinenwerbestempel "Fest der 1000 Weine" in Eisenstadt war zwischen dem 21. Juli und 30. August 1997 im Einsatz.

Vom 12.-14.09.97 feierte man in Langenlois im Rahmen einer Rang-III-Ausstellung "25 Jahre Briefmarken-Sammler-Verein" Langenlois. Neben dem Sonderstempel ist auch ein Foto abgebildet. Es zeigt rechts den Bürgermeister der Stadt Langenlois, Herrn Kurt Renner, und links unser Mitglied und Gründungsmitglied des BSV Langenlois Alois Meisl vor seinem Ausstellungsobjekt "Wein im Spiegel der Philatelie".

Das 1. Sonderpostamt in einem steirischen Weinkeller ist es wert, mit einem Sonderstempel dokumentiert zu werden. Anlaß ist "50 Jahre BSV Leibnitz-Straß". Als bildliche Darstellung wählte man einen Teil des Schlosses Seggau (10.+11.10.1997).

Wie in den Jahren zuvor, fand auch 1997 das Kulturfest "Kunst und Wein" in Haugsdorf statt. Der am 23.+24. August 1997 eingesetzte, modern gestaltete Stempel zeigt die sterilisierte Kellergasse des Weinortes.

Anlässlich der Errichtung des Kur- und Rehabilitationszentrums gab die Österreichische Post eine Ganzsache mit Zudruck "Kurzentrum Bad Pirawarth" heraus. Der Wertstempel zeigt neben einem Weingarten eine Erdölförderanlage. Auch im Sonderstempel anlässlich der Werbeschau am 28.11.1997 ist neben dem Rathaus ein Förderturm und ein Rebstock abgebildet.

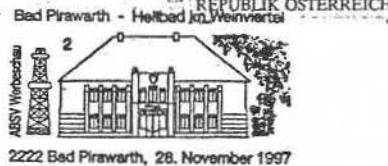
Zum Schluß noch die Sondermarke "125 Jahre Universität für Bodenkultur Wien". Im Stempel vom 19.9.1997 aus Wien u.a. Ähren und stil. Nadelbäume.

Quelle: Post & Telekom Austria

"Fest der 1000 Weine"
21.-31.8.1997
EISENSTADT



**PRIORITY
PRIORITAIRE**



Herrn Manfred Geib
Im Weidengarten 24
D-55571 Odernheim

Schweiz aktuell

Manfred Geib, Odernheim / Hugo Schumacher, Lüchingen

Umfangreicher als gewohnt fällt der Bericht zur Schweiz aus. Sammlerfreund Jakob Gubler aus Dübendorf hat mir noch einige zusätzliche Stempelneuheiten zukommen lassen.

Salgesch (Kanton Wallis) besitzt 194 ha Rebfläche. Fast 90 % sind e mit roten Trauben bestockt. Vorherrschend der edle "Pinot noir".

Winterthur 8 (Wülfigen) liegt im Kanton Zürich. Das Winterthurer Stadtgebiet hat ein Rebareal von 22 ha; 9 ha davon gehören zu Wülfigen (80 % Blauburgunderreben). Hier befindet sich auch die Weinländer landwirtschaftliche Schule. Im Stempelbild Schloß Wülfigen und Weinberge.

Rudolfingen ebenfalls im Kanton Zürich gelegen: 10 ha Rebfläche; überwiegend mit Blauburgunder bestockt.

Villingen (Kanton Aargau) zeigt im Stempelbild stil. Weingärten. 17 ha Rebfläche, bestockt mit Blauburgunder zu 77 %. **Gebenstorf** liegt im gleichen Kanton. Nur 1,9 ha Weingärten. Ortswappen mit Rebmesser.

Hitzkirch (Kanton Luzern) weist nur 1 ha Weinbergfläche aus. Sie verteilen sich auf kleinparzellige Weingärten für den Eigengebrauch. Die Turmruine Richensee stammt aus dem 11. Jhdt. und bildete das Zentrum des 1237 von den Kyburgern gegründeten Städtchens (1386 zerstört).

Gilly (Kanton Waadt) liegt im Herzen des Weinbaugebietes La Cote am Lac Lemane (Genfer See). Die überwiegend angebaute weiße Rebsorte "Chasselas" ist neben dem Ortswappen im neuen Werbestempel abgebildet. Anbaufläche 14,5 ha.

Den Abschluß zu "Schweiz aktuell" bilden noch einige Stempel außerhalb des Motivs "Wein":

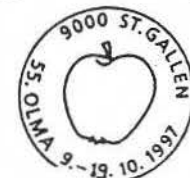
Le Fuet; das Land des Mönchskopfes (Jurassischer Halbhartkäse).

St. Gallen 55. OLMA (Ostschweizerische Land- und Milchwirtschaftsausstellung). Im Stempelbild ein Apfel.

Freienwil 750-Jahr-Feier der Gemeinde aus dem Kanton Aargau. Gemeindewappen mit Sichel und Getreidegarbe.

Echallens Kornähre und franz. Text "Das Haus für Weizen und für Brot" **Zürich Sonderbeleg zur ZUBRA '97**. Der Zudruck zeigt - gleich wie der Sonderstempel - einen hölzernen Bohrturm. Von hier wurde Salz in Form von Sole in die 2 km entfernte Sudfabrik geleitet.

Quelle: PTT-Amtsblätter
Schweizer Weinatlas; Pharos-Verlag, Basel



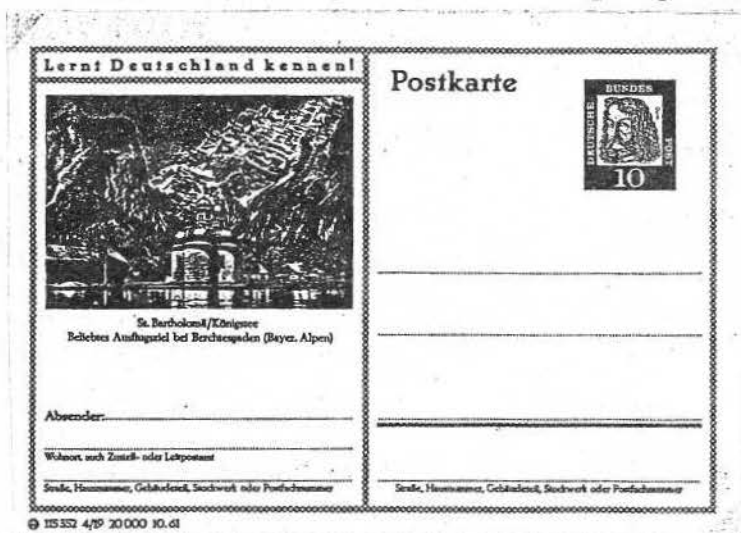
CARTE POSTALE
POSTKARTE
CARTOLINA POSTALE
CARTA POSTALA



Weinheiliger St. Bartholomäus

Nachdem im letzten Heft der Heilige Ägidius vorgestellt wurde, kommt als nächster im Alphabet St. Bartholomäus. Selbstverständlich werden in den einzelnen Weinregionen noch mehr Weinheilige verehrt, doch gibt es hierzu dann oft kein oder kaum philatelistisches Material.

In der zweiten Augushälfte übernimmt Bartholomäus, einer der zwölf Apostel und ältesten Blutzugehen des Christentums, das wichtige Wetterpatronat für Weinberge und Reben. Das Fest dieses Wetterheiligen wird am 24. August gefeiert.



Bildpostkarte von St. Bartholomä von 1961

Bartholomäus ist wohl identisch mit dem Fischer Nathanael aus Kana (Galiläa), dessen Berufung aus dem Kreis der Johannes-Jünger zum Apostel im Johannes Evangelium geschildert wird. In Legenden wird er außerdem als der Bräutigam der Hochzeit zu Kana gesehen.

Als Apostel soll Bartholomäus das Christentum zunächst in Indien, später in Mesopotamien und Parthien verkündet haben. In Armenien, wo er zuletzt viele zum christlichen Glauben bekehrt hat, soll ihm von gegen ihn aufgebrachten Heiden bei lebendigem Leib die Haut abgezogen worden sein, weshalb Schindmesser und abgezogene Haut seine wichtigsten Attribute sind. Anschließend soll Bartholomäus auf Befehl des Königs Astyages von Armenien enthauptet worden sein; nach einer anderen Legende wurde das Martyrium des Apostels durch umgekehrte Kreuzigung in der Stadt Albanopolis beendet.



Absenderfreistempel von Nizza-St. Bartholomäus von 1995

Viele Berufsgruppen haben sich im Laufe der Jahrhunderte dem Schutz des heiligen Bartholomäus anvertraut, darunter u.a. die Bauern mit ihrem Gesinde, die Fleischer, Gerber, Schäfer und Schneider. Und das Messer in seiner Hand hat ihm im Volksglauben auch zum Patron der Winzer und Weingärtner werden lassen.



Studentenheim St.
Bartholomäus in
Bogota, Mi. Nr
.Spanien 2436



Sonderstempel von 1982
Meerbeck - 950 Jahre St.
Bartholomäus-Kirche



Sonderstempel zum Bartho-
lomäus-Markt in Bad Ems
1984

Im bäuerlichen Leben hat der Bartholomäustag früher eine große Rolle gespielt: Er gehörte zu den Zins- und Abrechnungstagen und war mancherorts sogar ein Rast- und Feiertag nach glücklich eingeholter Ernte, denn am 24. August sollte die Ernte abgeschlossen und die Herbstsaat einge-

bracht sein. Dies bezeugen einige bis in unsere Tage erhalten gebliebene Bartholomäus-Wallfahrten und -Volksfeste.

TURFAIT & C^o S.A.
6, Boulevard du Progrès
MARSEILLE 14^e



RECOMMANDE

Ets. Sat. - Coffey
H. Rue de Nantes

St. Strasbourg - Neudorf

Einschreiben aus Marseille-St. Barthelemy v. 1970

Als Wetterherr mußte der Apostel Bartholomäus ebenfalls seinen Mann stehen., wobei Regen an seinem Tag nichts Gutes verhieß. Hierzu drei Winzersprüche:

- Bartholomä - wenn es regnet: oh weh!
- Regen an St. Bartholomä tut den Trauben weh.
- Gewitter um Bartholmā bringen Hagel und Schnee



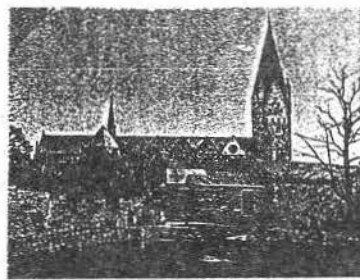
750 Jahre Frankfurter Dom,
geweiht auch dem Hl. Bartholomäus, Mi.Nr. BRD 1434



St. Bartholomäus
Mi.Nr. Togo 1828

Wenn allerdings am 24. August die Sonne schien, konnten sich die Winzer auf einen schönen Herbst freuen, denn drei andere Wetterregeln lauten:

- *Wie sich Bartholomäus hält, ist der ganze Herbst bestellt.*
- *St. Bartholomä braucht Sonnenschein, soll es geben guten Wein.*
- *Bartholomä voll Sonnenglut macht Wein und Reben stark und gut.*



4790 Paderborn - Dom zu Paderborn mit Paderquellen, Bartholomäuskapelle (1017) älteste Hallenkirche nördlich der Alpen, Kaiserstuhl 1964-1975 ausgegraben und erforscht, 1976-1978 wiedererrichtet.
Günther Fiehe
(Abschrift)
Franz-Egon-Str. 3
4790 PADERBORN
(Postleitzahl) (Ort)

Post -
damit Sie
in
Verbindung
bleiben



Postkarte
An die
Rätselredaktion von
"Frau aktuell" Nr. 26
Postfach 222
4000 Düsseldorf
(Postleitzahl) (Bestimmungsart)

Bildpostkarte von Paderborn
mit Bartholomäuskirche von 1984

Literatur: Dieter Graff, Weinheilige und Rebenpatrone,
Saarbrücken 1988

Ungarische Weingegenden und Rebsorten

von Manfred Geib, Odernheim

Unser Mitglied, Herr Dr. Jozsef Csizmazia aus Budapest, war maßgeblich an der Ausgabe der nachfolgenden Briefmarken zum ungarischen Weinbau beteiligt. Bis 1980 hat er als Rebenzüchter am Forschungsinstitut für Weinbau und Kellerwirtschaft in Budapest-Eger Züchtungsarbeit betrieben. Einige seiner Rebsorten sind auch in der Schweiz und Deutschland bekannt. Die "Perle von Zala" wurde 1986 von der Post seines Heimatlandes gewürdigt.

Ungarn hat infolge der Vielfalt seiner ökologischen Bedingungen 20 Weinbaugebiete. Wegen des Anschlusses an die Europäische Union und im Interesse der in den Anbaugebieten erzeugten "Hungaricum"-Weine fühlt man sich zum Schutz der einzelnen Weine verpflichtet.

1990 wurden die ersten sechs Weingebieten auf Briefmarken verewigt. Am 12. August 1997 kamen drei weitere hinzu. Auf den Marken kommt die landschaftliche Schönheit der einzelnen Gebiete hervorragend zum Ausdruck.

Die abgebildeten Rebsorten sind staatlich anerkannte Klone. 1990 wurde auch noch die Zucht-Nummer erwähnt. Auf den Marken von 1997 steht zusätzlich der Name des Klonezüchters. Durch Klonen-Auslese und gutes Klonenmaterial können Mehrerträge und Qualitätssteigerungen erzielt werden. Eine ähnliche wissenschaftliche Briefmarkenausgabe ist noch in keinem anderen Land der Erde erschienen.



1) Eger (Leányka E 100)

100 km nordöstlich von Budapest, geschützt durch das Bükk-Gebirge, liegt das Anbaugebiet von Eger (Erlau). Feine, elegante Qualitätsweine liefert die Sorte "Leányka", auch "Mädchentraube" genannt. Berühmt geworden ist das 12.000 ha große Gebiet allerdings durch den bekanntesten Tischwein des Landes "Egri bikaver" (Erlauer Stierblut); einem tiefdunklen und halbsüßen Verschnittwein.

2) Tokaj-Hegyalja (Furmint T 92)

Nordöstlich dieses Bereiches (das nördlichste Anbaugebiet Ungarns). Geschützt durch die vulkanische Bergkette der Hegyalja befindet sich hier eine geschlossene Rebfläche; bewirtschaftet von Winzern aus 28 Weinbaugemeinden. "Furmint" (Gelber Furmint) ist Hauptbestandteil des berühmten "Tokajers". Feurige, alkoholreiche Weine mit feinem Bukett liefert dieses hochedle Gewächs.

3) Badacsony (Olaszrizling B 20)

Gebiet am Plattensee (Balaton) im SW des Landes. Das älteste Anbaugebiet Ungarns wird schon im 2. Jh.n.Chr. urkundlich erwähnt. "Olaszrizling" (Welschriesling) ist ein Massenträger und stammt aus Frankreich. Die säurereichen Weine werden oft als Grundweine (Stillweine) zur Sektherstellung verwendet.



4) Hajos (Cabernet franc E 11)

Anbaugebiet im Zwischenstromland (Alföld) zwischen Donau und Theiß. Hier liegen 2/3 der Anbaufläche Ungarns. Anbau seit 1075 urkundlich. Reben gedeihen auf reblausimmunen weißen Sandböden (Flugsand). Die roten Weine des "Cabernet franc" sind nicht so kräftig und farbstoffreich.

5) Villany (Cabernet sauvignon E 153)

Im Süden des Landes gelegenes Anbaugebiet. Die abgebildete Rotweinrebe ist die am weitesten verbreitete rote Rebe auf der Erde. Ihr Ursprung ist unbekannt. Die Weine sind rassig und trocken.

6) Szekszard (Kadarka P 9)

Aus Albanien stammende, in ganz SO-Europa angebaute, sehr reichtragende und wenig empfindliche Rotweintraube. Das westlich der Donau gelegene Rotwein-Gebiet von Szekszard liefert auf Lössböden feurige und körperreiche Rotweine.



7) Kiskörös (Nemes Kadarka, Kozma P.)

Nun kommen wir zu den drei Ausgaben vom 12.08.1997. Die Stadt in der ungarischen Tiefebene hat für den Weinbau historische Bedeutung. Zur Zeit der Reblaus-Seuche konnte die Weinwirtschaft auf den reblausimmunen Sandboden hinübergerettet werden. Die Rebsorte "Nemes Kadarka" ähnelt "Kardarka".

8) Mor (Teltfürtü Ezerjo, Luntz O.)

Historische Weingegend westlich von Budapest. Einer der hervorragendsten Weißweine Ungarns "Mori Ezerjo" wird hier angebaut. "Ezerjo" - auch "Tausendgut" genannt - ist eine seit langem in Ungarn kultivierte frühreife Rebsorte.

9) Gyöngyös (Harslevelü K 9, Füri J.)

Geschützt von den Tausend Meter hohen Bergen des Matra-Gebirges liegt das Gebiet um Gyöngyös. "Lindenblättriger", benannt nach der Blattähnlichkeit, so wird auch die Sorte "Harslevelü" bezeichnet. Duftige und zart-süße Weine trägt diese Weißweinsorte.

Quelle: "Ungarische Weingegenden"; Begleitzeitschrift zu den Ausgaben von 1990 und 1997 (Dr. Jozsef Csizmaria) / Weinkunde in Stichworten - Autor Kurt M. Hoffmann; Verlag Ferdinand Hirt.

Wein und Musik

von Winfried Böcker, Bottrop

Nach einem arbeitsreichen Jahr im Weinberg hat der Winzer seinen Wein gelesen und in die Fässer gefüllt. Ob es ein guter Wein wird, zeigt sich nach der Reife im Faß. Die Arbeit ist vorerst getan. Es ist Zeit zum Feiern. Allerorten beginnen die Weinfeste. Aber was ist ein Weinfest ohne Musik? Was liegt da näher, als den guten Tropfen mit einem schönen Lied zu begleiten. Dabei ist es unerheblich, ob der Deutsche Wein besungen wird oder der Wein unserer Nachbarn erhalten muß.

Gerhard Winkler ließ sich vom "Chiantiwein" einladen (Ja, ja, der Chiantiwein, der lädt uns alle ein ..). Einen guten Rat gab er allen, die Sorgen hatten, mit dem Lied "Schütt die Sorgen in ein Gläschen Wein". Der unvergessene Willy Schneider gab diesen Rat gern und häufig weiter. Franz Groth war gerne "An der Donau, wenn der Wein blüht". Das gleiche sagt Robert Stolz mit seinem Lied "In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht". Udo Jürgens führt uns nach Griechenland und besingt den "Griechischen Wein". Lieder von Wilhelm Müller und Robert Schumann sind heute schon zu Volksliedern geworden. Wenn man "Im Krug zum grünen Kranze", "Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein", scheint das Leben leichter zu sein. Nichts sehnlicher wünscht man sich als "Wenn das Wasser im Rhein, goldener Wein wär".

Aber nicht nur die leichte Muse besingt den Wein. In "Undine" stellt Lortzing fest "Im Wein liegt Wahrheit nur allein". Mascagni läßt den Chor in Cavalleria rusticana singen "Schäumt der süße Wein im Becher" und "Die Becher füllt der Wein". Eigentlich ist es unvorstellbar, daß der doch so krafttrotzende Falstaff in den "Lustigen Weibern von Windsor" von Nicolai "Als Büblein klein an der Mutter Brust" genährt wurde. In unzähligen Operetten wird ein Hoch auf den edlen Rebensaft gesungen. "Im Feuerstrom der Reben" lädt Prinz Orlofski in der "Fledermaus" von Johann Strauß seine Gäste ein ("Ich lade gern mir Gäste ein").

Selbst Mozart war dem Wein nicht abgeneigt. Seine Lieder "Wo der perlende Wein im Glase blinkt", "Wer nicht liebt Wein und Weiber", "Nichts labt mich mehr als Wein" bezeugen, daß für ihn und auch für uns der Wein zum Leben dazugehört. "Wenn man (dann) das Leben durch's Champagnerglas betrachtet" aus der Zirkusprinzessin von E. Kalman, wird alles viel leichter und beschwingter. Die Last ist nicht mehr so groß, das Leben läßt sich besser ertragen. Noch viele schöne Weinlieder wären zu nennen. Diese sollen zeigen, daß Musik und Wein gut zu einander passen und uns erfreuen. Prost!



Mozart

Australia 20c



Austral.Wein



Griech.Wein



Lortzing



Strauß



Kalman



Ital.Wein



Robert Stolz

Der Dürkheimer Wurstmarkt, das grösste Weinfest der Welt, im Spiegel der Philatelie

von: Dr.H.Brückbauer, Neustadt/Weinstr.

Einleitung

Bereits seit dem Jahre 1155 ist in Bad Dürkheim die Weinlage Michelsberg bekannt, die eine der ältesten Lagen der Pfalz sein soll. Besonders wurde dieselbe in den darauf folgenden Jahren durch den Bau der Sankt Michaels-Kappelle (Abb.1) durch die Mönche bekannt.

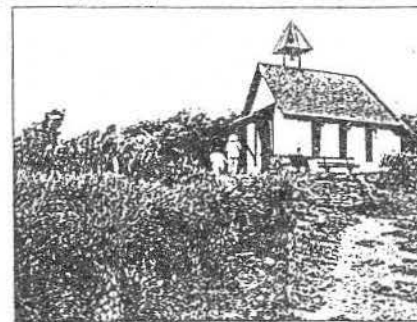


Abb.1

Auf dem Michelsberg von Bad Dürkheim waren 11 Mönche, die Michaelsbergpfalz, 1155, bei St. Michaelen Zellen der Michaelsberg, der Vorgänger des Wurstmarktes, stifteten. 1914 f. 1000.

Jährlich am 29.September, dem Namenstag des Heiligen Michaels fanden Wallfahrten zu der Kapelle statt. In diesem Zusammenhang wurde auch der sog. Michaels-Markt abgehalten der erstmals im Jahre 1417 stattfand. Derselbe ist als Vorreiter des heutigen Wurstmarktes anzusehen. Das sich im Laufe der Jahre einstellende lustige Treiben anlässlich des Marktes passte den Kirchenvätern nicht. Daraufhin wurde der Markt in ein normales Weinfest umgewandelt und im Jahre 1449 auf die tiefer gelegene Brühl-Wiese, heutiger Wurstmarktplatz, verlegt. Dies ist sozusagen die Geburtsstunde des heutigen Dürkheimer Wurstmarktes, der in der Pfalz auch "Derkemer Worschmarkt" genannt wird.

Anfang der 20er Jahre wurde das Fest auf das zweite und dritte Wochenende im September verlegt. Im Laufe der Jahre wurde es dann verlängert, bis es seit 1985 neun Tage lang abgehalten wird. Der Name des Wurstmarktes ist sehr wahrscheinlich auf den sehr grossen Wurstverbrauch seit 1750 zurückzuführen (ca.175 To.Wurst und Fleisch innerhalb einer Saison).

Wie erwähnt, wird der Wurstmarkt schon seit der Gründerzeit als ein lustiges Volksfest angesehen, was in den letzten Jahrzehnten von Jahr zu Jahr an Umfang zugenommen hat. Die Anzahl der Besucher im vergangenen Jahr wurde auf 610 000 geschätzt. Insgesamt wurden 543 000 Schoppen Wein getrunken. Das Gelände der Brühlschen Wiese hat eine Fläche von 45 000 qm. Nach Zeitungsberichten war der Platz mit 293 Geschäften besetzt. Es waren:

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 18 Fahrgeschäfte | 20 Spielbetriebe |
| 3 Losstände | 59 Markthändlerstände |
| 55 Imbissbetriebe | 4 Festzelte |
| 28 Süßwarengeschäfte | 36 Schubkärchlerzelte |

Ausserdem gab es das sog.Weindorf mit 11 Weinzelten und 2 Gastronomiezelten mit rund 1.500 Sitzplätzen. Der Name der erwähnten Schubkärchlerstände geht auf die früheren Jahre zurück, in denen die einheimischen Winzer ihren Fasswein mit der Schubkarre in ihr Zelt gefahren haben.

Dieser Name hat sich bis in die heutige Zeit erhalten. Als Abschluss des lustigen Treibens findet am letzten Tag ein grosses Feuerwerk statt.



Im Jahre 1936 hat man als Werbeträger ein Emblem geschaffen, das auf Plakaten, Postkarten, Autoaufklebern sowie Postwerbestempel usw. zu finden ist (Abb.2). Es stellt einen nach links blickenden Winzerkopf, eine Traube, ein Schoppenglas (Dubbeglas) sowie zwei Würste dar.

Abb.2

Seitens der Stadtverwaltung wird dieser Werbeträger in Form von gedruckten Handzettel sowie einem Faltblatt "Wissenswertes über den Dürkheimer Wurstmarkt mit näheren Angaben über die Geschichte", das sowohl in deutscher als auch englischer und französischer Sprache vorliegt, an die verschiedensten Stellen wie Reisebüros, Verkehrsämter, Autobusbetriebe usw., versandt wird.

Während des zweiten Weltkrieges war das Weinfest unterbrochen. Das erste fand wieder im Jahre 1947 statt und musste seinerzeit von der französischen Militärregierung genehmigt werden. Es fand für 4 Tage in der Woche vom 11.-14.Oktober, jeweils am Nachmittag bis abends 23 Uhr statt.

Es wurden Weinbezugskarten ausgegeben, mit der jeder Besucher über 18 Jahre eine dreivierteliter Flasche erhielt. Jede Person musste um eine Flasche zu bekommen, eine leere Flasche abgeben, auch für die Gläser mussten sie selbst sorgen.

Postalische Belege

a.)Gelegenheitsstempel

Das in der ganzen Welt bekannte Weinfest ist erstmals im Jahre 1935 durch einen Zweikreisstempel belegt, der allerdings noch keinen direkten Bezug zum Weinbau hat. Im Stempelbild des selben ist lediglich unter dem Ortsnamen das Wort "Dürkheimer Wurstmarkt" zu lesen. Eine bildliche Darstellung ist noch nicht vorhanden (Abb.3a + 3b).



Abb.3a



Abb.3b

Dieser Stempel ist für die Jahre 1935 bis 1939 und 1949 bis 1960 mit den Unterscheidungsbuchstaben "a" und "b" bekannt. Seit dem Jahre 1953 ist erstmals die 1941 eingeführte Postleitgebietszahl (22b) (Abb.3b) zu finden.

Aus Anlass des 500.Wurstmarktes im Jahre 1949 wurde neben dem erwähnten Zweikreisstempel ein sog."Nebenstempel" abgeschlagen, der für das

Jahr 1949 sowohl in schwarzer als auch in violetter Farbe bekannt ist (Abb.4). Für das Jahr 1951 ist derselbe aber nur in violetter Farbe bekannt.

Die bildliche Darstellung (b.D.) zeigt einen bemützten bärtigen Winzerkopf neben einem Schoppenglas auf schraffiertem Grund innerhalb der Umrisslinie "D". Auch ist das Datum der Durchführung desselben 10./11./12./13./17./18./ September 1949 angegeben. (Abb.4)

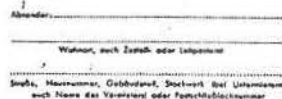


Abb.4



Der erste offizielle Werbestempel mit Weinbezug ist als Zweikreisstempel ohne Postleitzahl aus dem Jahre 1961 bekannt (Abb.5). Er zeigt das eingangs näher beschriebene Emblem des Wurstmarktes in stark stilisierter Form. Der Begriff "Dürkheimer Wurstmarkt" ist im unteren Teil des Stempels angeordnet.



Abb.5



Abb.6

Dieser Stempel wird im Jahre 1963 durch den bildgleichen Sonderstempel mit der 1961 neu eingeführten vierstelligen PLZ 6702 abgelöst. Im unteren Teil des Stempels ist der Text "Wurstmarkt" durch die PLZ getrennt. Dieser Stempel wurde bis zum Jahre 1974 zur Postentwertung eingesetzt (Abb.6).

Im Jahre 1975 erscheint ein weiterer Sonderstempel in der Form eines Einkreisstempels (Abb.7). Die b.D. ist identisch mit dem eingangs beschriebenen Emblem. Er führt wie sein Vorgänger die PLZ 6702 und zusätzlich hinter dem Ortsnamen die Postamtsnummer "1". Oberhalb des Stegs ist der Ortsname und unterhalb desselben das "Wurstmarkt" angeordnet. Belegt ist derselbe für die Jahre 1975 bis 1977.



Abb.7



Abb.8

Im Jahre 1978 wird der gleiche Stempel zur Postentwertung eingesetzt. Geändert hat sich lediglich der Text unter dem Wort Wurstmarkt. (Abb.8) Zusätzlich ist neben dem Anlass auch das Datum desselben, am 2.u.3. Wochenende im September angegeben. Bekannt ist derselbe dem Verfasser für das Jahr 1978.

Neben den beschriebenen Sonder- bzw. Werbestempeln in Form eines Ein- oder Zweikreisstempels, sind auch sog. Maschinenstempel bekannt.

Der erste dem Verf. bekannte Maschinenwerbestempel ist 1979 erschienen. Er besteht aus dem Tagesstempel mit unterschiedlichen Unterscheidungsbuchstaben und einem links angeordnetem Werbeklischee. Die b.D. ist identisch mit dem anfangs beschriebenen Emblem. Dazu kommt der Text in Grossbuchstaben "AM 2. und 3. WOCHENENDE IM SEPTEMBER" und darunter das Wort "WURSTMARKT". (Abb.9) Belegt ist derselbe für die Jahre 1979 bis 1985. Hinter dem Ortsnamen ist die Postamtsnummer "1" angegeben.



Abb.9



Abb.10

Bei dem klischeegleichen Stempel des Jahres 1988 (Abb.10) ist lediglich die Schrift im Tagesstempel etwas anders angeordnet. Bei dem des Jahres 1988 beginnt der Buchstabe "A" des Wortes Bad in der Höhe der oberen Steglinie. Bei dem des Jahres 1979 dagegen beginnt der Buchstabe "A" an der oberen Steglinie.

Ein weiterer, völlig anders gestalteter Maschinenwerbestempel mit dem Unterscheidungsbuchstaben "mf" kommt im Jahre 1993 zum Einsatz. Das Werbeklischee zeigt eine Traube, ein Weinglas und das am Ende der Veranstaltung abgehaltene Feuerwerk. (Abb.10)

Im oberen Teil des Klischees steht das Wort "DÜRKHEIMER WURSTMARKT" links der Text "Das grösste Weinfest der Welt" und rechts die Zeitangabe "2. und 3. Wochenende im September".

Der von der b.D. her gesehen völlig gleiche Werbestempel, der sich lediglich durch die neue, 1993 eingeführte fünfstellige PLZ "67098" im Tagesstempel unterscheidet, stammt ebenfalls aus dem Jahre 1993 und hat den Unterscheidungsbuchstaben "ma". (Abb.12)



Abb.11



Abb.12



b.) Absenderfreistempel

Der erste, dem Verf. bekannte Absenderfreistempel, der von der Stadtverwaltung Bad Dürkheim zur Entwertung der Dienstpost eingesetzt wurde, stammt aus dem Jahre 1970 und wurde bis zum Jahr 1984 (!) mit der vierstelligen PLZ 6702 verwendet. Rechts neben dem Tagesstempel befindet sich der Wertrahmen "E 2b". Das links vom Tagesstempel liegende Werbeklischee zeigt in der b.D. das bereits beschriebene Emblem, das hier seitenverkehrt ausgebildet ist (Abb.13), das bedeutet, dass in diesem Fall der Winzerkopf nicht nach links, sondern nach rechts schaut.



Abb.13

Zwischen dem Tagesstempel und dem Winzerkopf steht in grossen Buchstaben das Wort "WURSTMARKT" und darunter in kleineren Buchstaben das Datum des Weinfestes und darunter, wiederum in noch kleineren Buchstaben, die Einsatzstelle "Stadtverwaltung".

Ein weiterer Absenderfreistempel ist für die Jahre 1991 und 1992 bekannt. (Abb.14) Neben dem wiederum mittelständigem Tagesstempel befindet sich rechts daneben der seit dem Jahre 1983 bekannte Wertrahmen mit der Kennung "A", das bedeutet, dass dieser Beleg mit einer Maschine der Firma "FRAMA" entwertet wurde.



Abb. 14

Die Kennummer ist durch das neue stilisierte Posthorn getrennt. Die PLZ ist noch vierstellig. Zwischen dem Tagesstempel und dem Winkerkopf ist der Name und der Zeitpunkt der Veranstaltung zu lesen. Ein letzter Absenderfreistempel aus dem Jahre 1993, der bis heute verwendet wird, weicht sehr stark von den beiden zuletzt beschriebenen Stempeln ab. (Abb. 15)



Abb. 15

Der Wertrahmen hat wie der Vorgänger die Kennung "A". Die b.D. hat keinerlei Ähnlichkeiten mit den vorherigen Stempeln. In der quadratischen Abbildung sind ein Weinglas, eine Traube und das am Ende der Veranstaltung stattfindende Feuerwerk zu sehen. Rings um die Abbildung ist die Schrift angeordnet. Oben ist das Wort "DÜRKHEIMER WURSTMARKT", links "DAS GRÖSSTE WEINFEST DER WELT" und rechts 3.u. 4. WOCHENENDE IM SEPTEMBER zu lesen. Ferner ist die PLZ nicht mehr vierstellig, sie trägt die zum 11. Juli 1993 neu eingeführte fünfstellige PLZ 67098. Auf Grund der Kennummer im Wertrahmen, die die gleiche wie bei dem vorher beschriebenen Stempel ist (A), dürfte auch dieser Stempel von der Stadtverwaltung eingesetzt worden sein.

c.) Privatpostkarten

Als letztes sollen noch einige amtliche Postkarten, sog. Privatpostkarten, beschrieben werden, die wohl als die ersten Postbelege vom Wurstmart anzusehen sind. (Abb. 16-20) Insgesamt sind 13 solcher Karten bekannt. Die Abbildungen zeigen verschiedene Szenen aus dem Wurstmart. Die eine oder andere Karte führt zusätzlich zum Text die Bezeichnung "Pfälzisches Volksfest". Auf der Rückseite ist die Bayernmarke 5 Pf. mit dem feingepprägten Wappen in grüner Farbe eingedruckt. Sie sind zum Teil mit dem Tagesstempel vom 3.10.1899 entwertet.



Abb. 16



Abb. 17

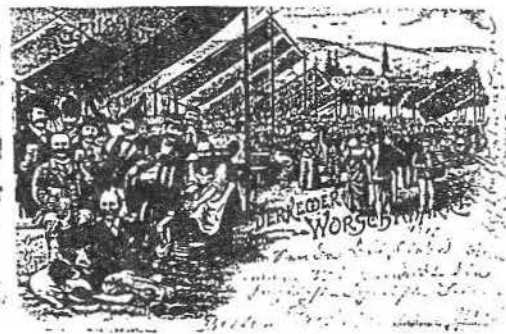


Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20

15 D 17/09

15 D 17/04

15 D 17/05

15 D 17/03



Abb. 16



Abb. 17

15 D 17/09

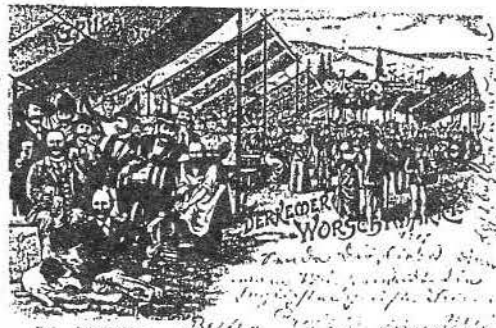


Abb. 18

15 D 17/04



Abb. 19

15 D 17/05



Abb. 20

15 D 17/03

Literatur

- 1) Anonym: Verschiedene Zeitungsausschnitte
- 2) Bochmann, J.: Katalog der deutschen Gelegenheitsstempel
 Neue Schriftenreihe der Poststempelgilde
 "Rhein-Donau" - Heft 2, 63, 75 und 112
- 3) Dürst, H. u. G.Eich: Die deutschen Post- und Absenderfreistempel.
 Bd. 1: Die Absenderfreistempel des Deutschen Reiches
 und ihrer Aptierungen - Handbuch und Katalog,
 Forschungsgemeinschaft Post- und Absenderfrei-
 stempel e.V., 1996, 165 S.
- 4) Frech, H.P.: Privatpostkarten-Katalog, Bd.II. 2.Aufl.1996, S.149
 und S.151
- 5) Zink, E.: 550 Jahre Dürkheimer Wurstmarkt.
 Eine geschichtliche Würdigung - Bad Dürkheim 1967, 48 S.

= Marken =

SUCHE / ANKAUF / TAUSCH

Aegypten: Mi.-Nr.301 / Afghanistan: Mi.-Nr.566,567,570,571,685,686,
 690,1381 / Albanien: Mi.-Nr.290,550 / Argentinien: M.-Nr.487-90,
 512,514,542,1792 / Australien: Mi.-Nr.242,244,1194 / Aegäische -
 Inseln: Mi.-Nr.193,196,198 / Belgien: Mi.-Nr.574,576,624,663,770,
 816,817,818,866,1000,1337,1372,1486 / Bolivien: Mi.-Nr.310,319 /
 Bosnien: Mi.-Nr.33,34,49,50,90 / Brasilien: Mi.-Nr.734,750,836,1632
 Chile: Mi.-Nr.772,785,793 / Frankreich: Mi.-Nr.468,813,840,841,851,
 871,872,913,914,927,965,966,1019,1111,1169,1679,1730,1936,2111 /
 Griechenland: Mi.-Nr.403,404,579,580,599,601,602,1316,1319,1545 /
 Irland: Mi.-Nr.57,58,67,68 / Israel: Mi.-Nr.23,25,33,104,122,129,
 167,169 / Italien: Mi.-Nr.320,641,850,930 / Libanon: Mi.-Nr.563-65,
 802-04 / Lichtenstein: Mi.-Nr.65-68,94,101,294,308,329-31 /
 Luxemburg: Mi.-Nr.137,432,757,948,967,1010,1227 / Niederlande: Mi.
 Nr.294,457-61,583-86,680,983 / Paraguay: Mi.-Nr.3025,3043,4054,4162
 Peru: Mi.-Nr.309,311,314,558-60,571,1350 / Portugal: Mi.-Nr.326,
 327,584,585,602,603,604,633,634 / Spanien: Mi.-Nr.13,17 Dienst und
 Mi.-Nr.941-43, 974,1115,1116,1135,1386,2260,2655,2592 / Syrien:
 Mi.-Nr.465-69,470-73 / Transkaukasien: Mi.-Nr.17-24,25-33 auch
 Einzelmarken / Türkei: Mi.-Nr.1159,1257,2068,2312,2613 / Tunesien
 Mi.-Nr.473,477,478,1153 / Uruguay: Mi.-Nr.152,740 / Vatikanstaat:
 Mi.-Nr.21,59,63,89-91,158,193,204,209,210,225,226,230-32,1095 /
 Zypern: Mi.-Nr.203,405,493 alles entweder in * od.** od.gestempelt

Biete: Marken Bund / Berlin ** u. gest. DDR gest.
 Schweiz / Österreich gest.
 Briefe / GA / Marken zu den Themen Wein und Pilze

Angebote bitte an: Horst Kaczmarczyk
 Mallack 29 D, 42281 Wuppertal
 Tel. u. Fax 528 87 89

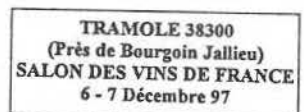
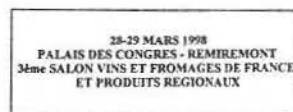
Neue Stempel aus Frankreich

1. 34646 Graissessac: Bergbauarbeiter und Wein
2. 86170 Avanton: u.a. seine Weine
3. 51200 Epernay: Philatelistenkongress u.a. Traube
4. 70000 Vesoul: Grüne Insel - Thema France V
5. 49530 Liré: 20. Ausstellung 'So wie früher'
6. 25360 Nancray: Zuchttierausstellung-Freilichtmus.
7. 44000 Nantes: Fest des Pferdes
8. 60800 Crépy-en-Valois: 60 Jahre Bienenzüchter
9. 61130 Bellême: 45. internationale Pilztage
10. 20220 Aregno: 1. Fest der Mandel
11. 21300 Chenôve: Kelterfest
12. 10600 Chapelle St Luc:
13. 88200 Remiremont: 3. Wein & Käsefest, Regionalprod
14. 38300 Bourgoin Jallieu: Franz. Weinfest
15. 44120 Vertou: Stadt auf dem Lande zwischen Sèvre und Weinbergen
16. 81600 Gaillac: Der Weinberg von Gaillac
17. 21000 Dijon Grangier: 67. int. gastronomische Auss
18. 92230 Gennevilliers: 12. Weinfest
19. 44860 Saint Aignan de Grand Lieu: Reben
20. 25120 Maïche: 5. Wein- und region. Produkte-Messe
21. 33410 Cadillac: u.a. Traube
22. 06610 La Gaude: u.a. seine Olivenbäume
23. 28150 Voves: Erntefest wie früher
24. 06140 Coursegoules: u.a. Bäume
25. 19200 Ussel: Tag der Zuchttiere
26. 52140 Val de Meuse: Charles Cornedin - Forscher für Zuchttiere



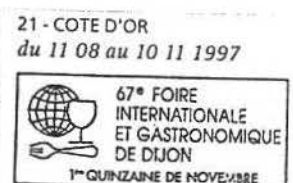
88 - VOSGES
du 29 12 1997 au 28 03 1998

38 - ISERE
du 15 09 au 06 12 1997



REMIREMONT 13

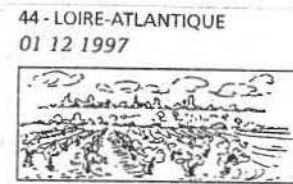
BOURGOIN JALLIEU PPA 14



VERTOU 15

GAILLAC 16

DIJON GRANGIER 17



25 - DOUBS
du 11 08 au 08 11 1997

GENNEVILLIERS PPA 18

SAINT AIGNAN DE GRAND LIEU

5e SALON DES VIN ET PRODUITS REGION
7, 8, 9 NOVEMBRE 1
MAICHE

33 - GIRONDE
fin novembre 1997



CADILLAC 21.

06 - ALPES-MARITIMES
22 11 1997



LA GAUDE 22.

28 - EURE ET LOIR
du 09 06 au 09 09 1997



VOVES 23.

06 - ALPES-MARITIMES
22 11 1997



COURSEGOULES 24.

19 - CORREZE
du 11 08 au 11 10 1997



USSEL 25.

52 - HAUTE-MARNE
du 01 08 au 31 10 1997



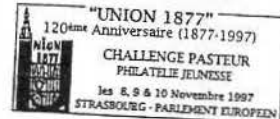
VAL DE MEUSE 26.

11 - AUDE
du 19 07 au 18 08 1997



SAISSAC 27.

67 - BAS-RHIN
du 11 08 au 10 11 1997



STRASBOURG MARSEILLAISE 28.

31 - HAUTE-GARONNE
du 15 07 au 14 10 1997



SAINT GAUDENS 29.

88 - VOSGES
dès réception



VENTRON 30.

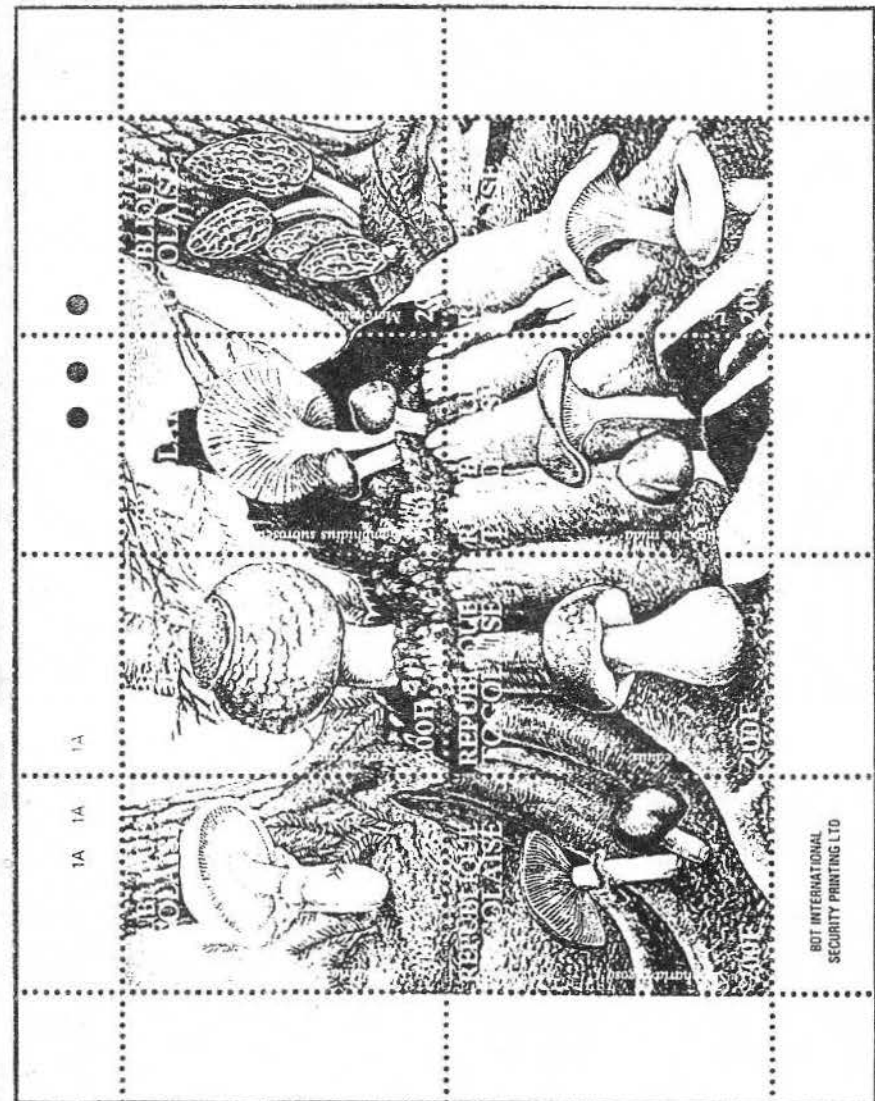
54 - MEURTHE-ET-MOSELLE
15 09 1997



FAVIERES 31.

27. 11310 Saissac: Mittelmeervereinigungen für Mykol.
28. 67000 Strasbourg Marseillaise: Pasteur Louis
29. 31800 Saint Gaudens: Landwirtschaft - Wald
30. 88310 Ventron: u.a. sein Wald
31. 54115 Favières: u.a. sein Wald, seine Gewässer

Neuheiten Pilze



TOGO

Ausgabedatum: 16.11.95 Kleinbogen

- 200 F *Armillaria ponderosa* (PK.) Sacc.
Weißer Matsutake-Ritterling
- 200 F *Agaricus augustus* Fr.
Braunschuppiger Riesen-Egerling
- 200 F *Gomphidius subroseus* Kauffman
Rosiger Schmierling
- 200 F *Morchella esculenta* (L.:Fr.) Pers.
Speise-Morchel oder Rund-Morchel
- 200 F *Stropharia rugosoannulata* Farlow in Murrill
Riesen-Träuschling
- 200 F *Boletus edulis* Bull.:Fr.
Steinpilz
- 200 F *Clitocybe nuda* (Bull.:Fr.) Big. & A.H. Smith =
Lepista nuda (Bull.:Fr.) Cooke
Violetter Rötelritterling
- 200 F *Lactarius deliciosus* (L.) S.F. Gray
Echter Reizker

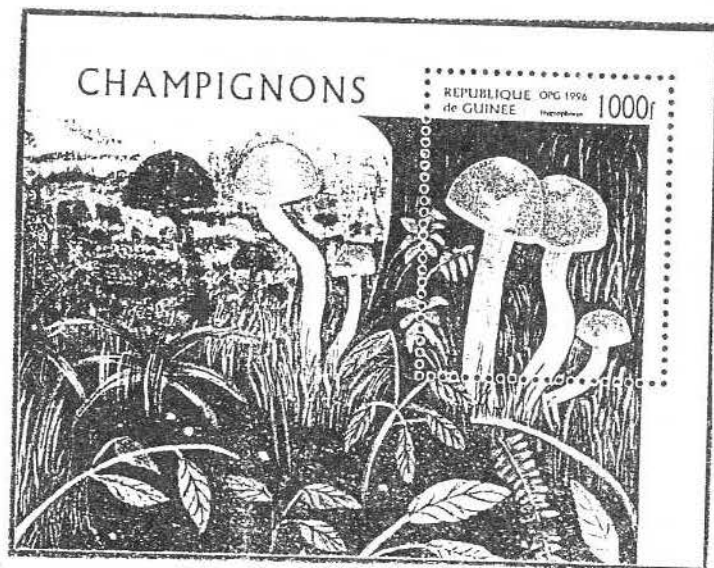


GUYANA

Ausgabedatum: 03.05.96, je 2 Sätze im Kleinbogen

- 60 \$ *Leotia viscosa* Fr.
Grünköpfiges Gallertkappchen
- 60 \$ *Calostoma cinnabarinum* Desv.
Gestielter oder Zinnoberroter Gallertstäubling
- 60 \$ Paxillaceae Agaricales = Familie/Ordnung
Paxillus = *Tapinella panucides* (Fr.:Fr.) Gilbert
Gemeiner Muschelkrempling
- 60 \$ *Amanita spissa* = *Amanita exelsa* (Fr.) Bertillon
Gedrungener Wulstling oder Grauer Wulstling

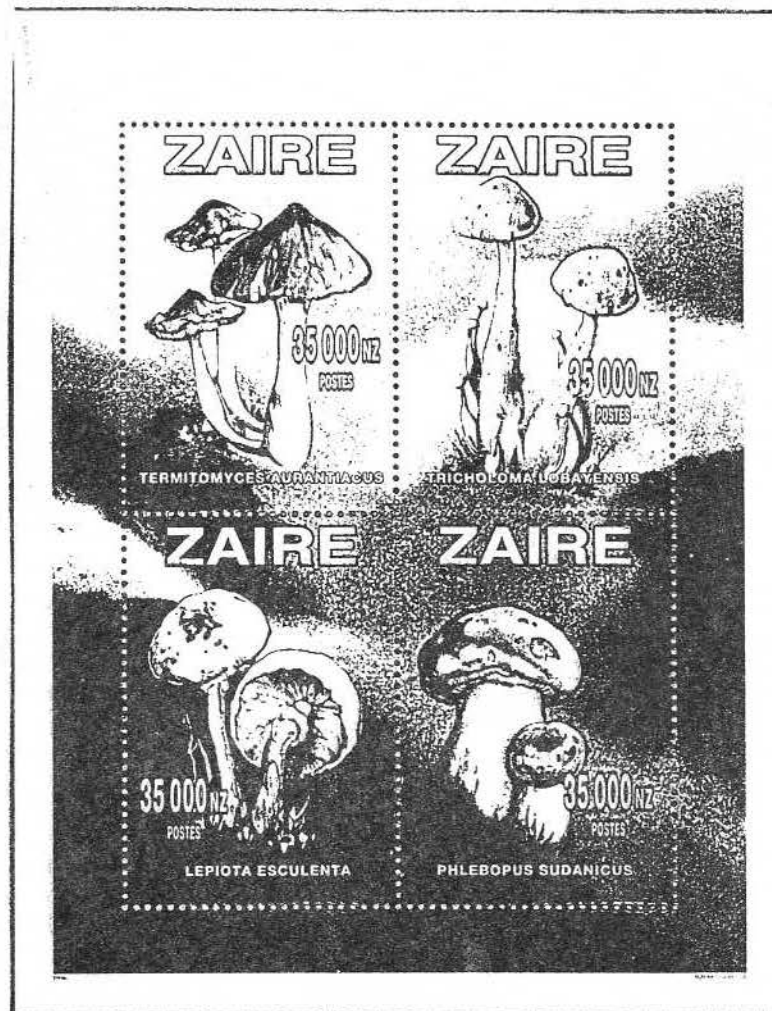




GUINEA

Ausgabedatum: 20.12.96

- 200 f chestnut=*Gyroporus castaneus* (Bull.:Fr.) Quel.
Hasen-Röhrling (ähnelt *Peziza repanda*)
- 250 f granular=*Boletus variipes* Peck
Gefurchtstieliger oder Rillstieliger Steinpilz
- 300 f destroying angel=*Amanita virosa* (Fr.) Bert.
Kegelhütiger Knollenblätterpilz, ähnelt farblich
eher dem gelben Knollenblätterpilz
- 400 f milky blue=Blauer Milchling
eher *Lactarius cistophilus* Bon et Trimbach
Violettfleckender Zistosen-Milchling
- 450 f violet cortinarius=*Cortinarius traganus* (Fr.:Fr.) Fr.
Lila Dickfuß
- 500 f rough-stammed=mehrere Deutungsmöglichkeiten, muß ge-
klärt werden *Tylopilus balloui*, *Tricholoma aurantium*,
Boletellus betula
- 1000 f Block *Hygrophorus*=*Hygrocybe miniata* (Fr.:Fr.) Kumm.
Mennigroter Saftling



ZAIRE Ausgabedatum: 1996, Mi.-Nr.1157-60

- 85000 NZ *Termitomyces aurantiacus* Heim
Orangeroter Termitenpilz
- 85000 NZ *Tricholoma lobayensis*=lobayanse
Lobaye-Ritterling
- 85000 NZ *Lepiota esculenta*=*Chlorophyllum molybdites*
Grünsporender Schirmpilz (Meyer:Fr.) Masee
- 85000 NZ *Phlebopus sudanicus* (Har.&Pat.) Heinemann
Sudan-Dunkelsporröhrling



VIETNAM

Ausgabedatum: 26.08.96

- 400 d *Aleuria aurantia* (Pers.:Fr.) Fuckel
Orangeroter Becherling / Gemeiner Orangebecherling
- 500 d *Morchella conica* var. *deliciosa* = *Morchella elata* Fr.
Spitz-Morchel oder Köstliche Morchel
- 1000 d *Anthurus archeri* = *Clathrus archeri* (Berk.) Dring
Tintenfischpilz
- 4000 d *Laetiporus seriphureus* = *sulphureus* (Bull.:Fr.) Murr.
Schwefelporling
- 5000 d *Filoboletus manipularis* = *mycena chlorophos* (Berk & Curt.) Sacc.
Grünleuchtender Helmling
- 12000 d *Tremiscus helveloides* (D C.:Fr.) Donk
Rötlicher Gallertrichter



KOREA-SÜD

Ausgabedatum: 19.08.96 Mi.-Nr. 1897-00, Bl. 623-626

- 150 *Paxillus atrotomentosus* (Batsch:Fr.) Fr.
Samtfuß-Krempling
- 150 *Rhodophyllus crassipes* (Imaz.et Toki) Imai
Dickstieliger Rötling
- 150 *Sarcodon imbricatus* (L.:Fr.) Karst.
Habichtspilz
- 150 *Amanita inaurata* = *Amanita ceciliae* (Berk.&Br.) Bas.
Riesen-Streifling



LIECHTENSTEIN

Ausgabedatum: 22.08.97

- 70 *Phaeolepiota aurea* (Matt.:Fr.) Mre.ex Konr.et Maubl.
Goldfarbener Glimmerschüppling
- 90 *Helvella silvicola* (Beck in Sacc.) Harmaja
Ledriger Öhring oder Ohrförmige Lorchel
- 1,10 *Aleuria aurantia* (Pers.:Fr.) Fuck.
Orangeroter Becherling / Gemeiner Orangebecherling

GUYANA \$6



Morchella hortensis

GUYANA \$20



Boletus chrysenteron

GUYANA \$25



Hygrophorus agathosmus

GUYANA \$30



Cortinarius violaceus

GUYANA \$35



Acanthocystis geogenius

GUYANA \$60



Mycena polygramma

GUYANA \$200



Hebeloma radicosum

GUYANA \$300



Coprinus comatus

GUYANA

Ausgabedatum: 02.04.97

- 6 \$ *Morchella hortensis*=*Morchella vaporaria* Brondeau
Strickmuster-Morchel
- 20 \$ *Boletus chrysenteron*=*Xerocomus chrysenteron* (Bull.)
Echter Rotfußröhrling Quel.
- 25 \$ *Hygrophorus agathosmus* (Fr.) Fr.
Wohlriechender Schneckling
- 30 \$ *Cortinarius violaceus* (L.ex Fr.) Fr.ss.Lat.
Dunkelvioletter Dickfuß
- 35 \$ *Acanthocystis geogenius*=*Hohenbuehelia geogenia*
Erd-Muschel-Seitling (D C.ex Fr.) Singer
- 60 \$ *Mycena polygramma* (Bull.ex Fr.) S.F.Gray
Rillstieliger Helmpling
- 200 \$ *Hebeloma radicosum* (Bull.ex Fr.) Ricken
Wurzelnder Fälbling
- 300 \$ *Coprinus comatus* (Müll.in Fl.Dan.ex Fr.)S.F.Gray
Schopf-Tintling

MUSHROOMS OF THE WORLD



GUYANA

Ausgabedatum: 02.04.97

- 80 \$ *Volvariella volvacea* (Bull.:Fr.) Sing.
Schwarzstreifiger Scheidling
- 80 \$ *Psalliota augusta*=*Agaricus augustus* Fr.
Braunschuppiger Riesen-Egerling
- 80 \$ *Tricholoma aurantium* (Schff.:Fr.) Ricken
Orangeroter Ritterling
- 80 \$ *Pholiota spectabilis*=*Gymnopilus junonius* (Fr.)Ortor
Beringter Flämmling
- 80 \$ *Cortinarius armillatus* (Fr.:Fr.) Fr.
Geschmückter Gürtelfuß
- 80 \$ *Agroclybe dura* (Bolt.) Sing.
Rissiger oder Weißer Ackerling



NIGERIA

Ausgabedatum: 30.10.96 Mi.-Nr. 671-74

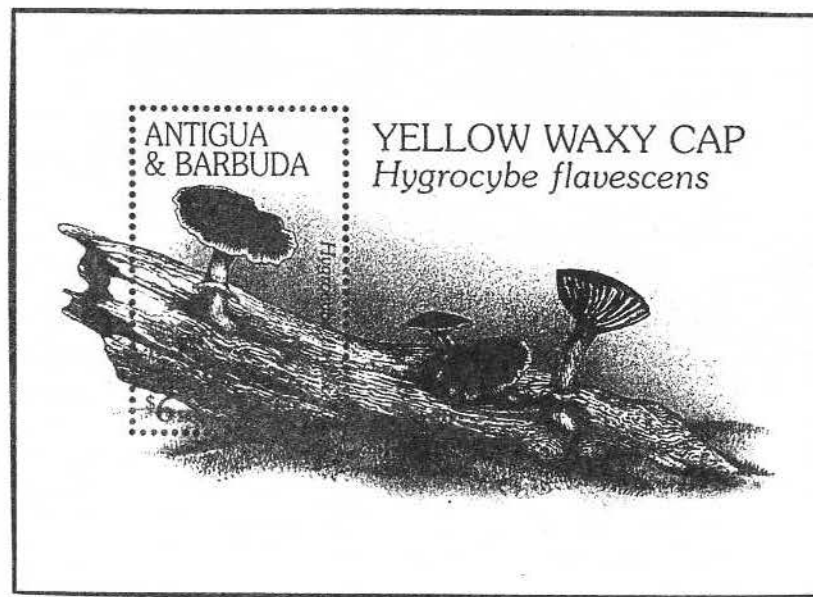
- 5 N *Volvariella esculenta* (Massee) Sing. Reisstroh-Scheidling
- 10 N *Lentinus subnudus*=*Lentinus squarrosulus* Mont. Feinsparriger Sägeblättling
- 20 N *Tricholoma lobayensis*=*lobayense* Heim Lobaye-Ritterling
- 30 N *Pleurotus tuber-regium*=*Lentinus tuber-regium* (Fr.)Fr. Sklerotium-Sägeblättling



FÄRÖER

Ausgabedatum: 17.02.97 Mi.-Nr.311-14

- 4,50 *Hygrocybe helobia* (Arnolds) Bon Knoblauch-Saftling
- 6,- *Hygrocybe chlorophana* (Fr.)Wünsche emend.Haller Stumpfer Saftling
- 6,50 *Hygrocybe virginea* (Wulfen : Fr.)Orton et Watling Schneeweißer Saftling
- 7,50 *Hygrocybe psittacina* (Schaeff.:Fr.) Kumm. Papageigrüner Saftling



ANTIGUA + BARBUDA

Ausgabedatum: 22.4.96

- 75 c *Suillus brevipes* (PK.) Kuntze
Kurzstieliger (Schmier-) Röhrling
- 75 c *Suillus luteus* (L.:Fr.) Roussel
Butterpilz
- 75 c *Suillus granulatus* (L.:Fr.) Roussel
Körnchen-Röhrling oder Schmerling
- 75 c *Suillus caerulescens* Smith & Thiers
Blauender (Schmier-) Röhrling
- 6 \$ Block *Hygrocybe flavescens* (Kauff.) Sing. ss. Favre
Goldgelber Saftling

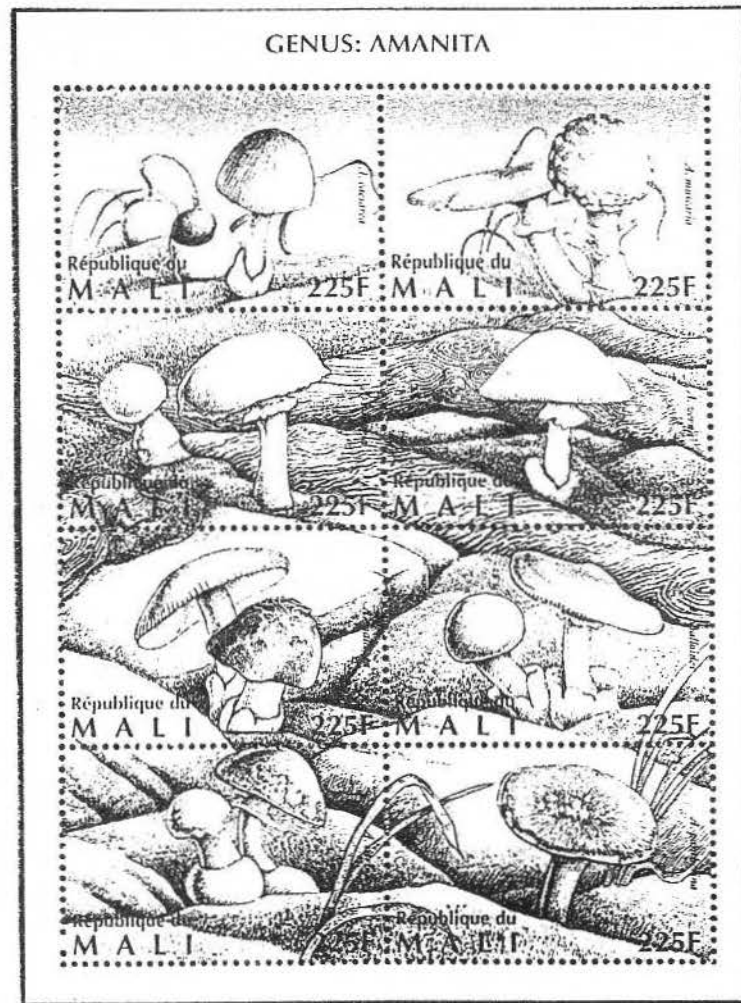


URUGUAY

Ausgabedatum: 7.11.97

- 4 S *Tricholoma nudum*=*Lepista nuda* (Bull.:Fr.) Cooke
Violetter Rötelritterling
- 4 S *Agaricus xanthodermus* Gen.
Karbon-Egerling
- 4 S *Russula sardonia* Fr.
Zitronenblättriger Täubling

- 4 S *Microsporum canis* Bodin
Kein deutscher Name vorhanden
- 4 S *Polyporus versicolor*, Falsche Bezeichnung auf Marke
Abb. *Fomes fomentarius* (L.) Fr.
Echter Zunderschwamm



MALI

Ausgabedatum: 15.03.96

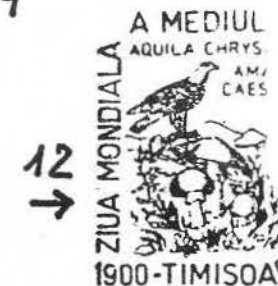
- 225 F *Amanita caesarea* (Scop.:Fr.) Pers.
Kaiserling

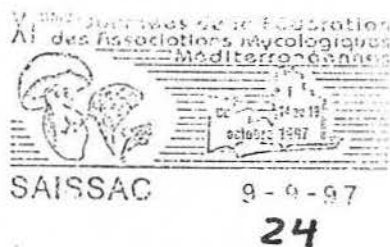
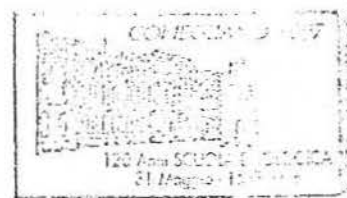
- 225 F Amanita muscaria (L.) Pers.
Roter Fliegenpilz
- 225 F Amanita solitaria (Bull.:Fr.) Merat
Igel-Wulstling
- 225 F Amanita verna (Bull.:Fr.) Lamarck
Frühlings-Knollenblätterpilz oder Weißer Knollenbl.
- 225 F Amanita malleata (Piane ex Bon) Contu
Gehämmerter Wulstling
- 225 F Amanita phalloides (Fr.) Link
Grüner Knollenblätterpilz
- 225 F Amanita citrina (Schff.) Pers.
Pantherpilz

Wechsel der Redaktion

Ab Heft 89 übernimmt Frau Weber wieder die Redaktion. Bitte alle Beiträge ab sofort an Frau Gerlinde Weber
Atatürk Mahelesi 53 Sokak 21 b
TR-35680 Eski Foca / Izmir
Telefon + Fax 0090-232-8123755

Beachten Sie bitte den Redaktionsschluß und berücksichtigen Sie die etwas längere Postlaufzeit. Da ich auf Weltreise gehe, kann ich hier eingehende Post nicht termingerecht weiterreichen.
Gisela Jauch







AMANITA PHALLOIDES
CELE MAI MULTE
VICTIME
IN CLUJ-NAPOCA
AUGUST 1997



48

01	Rumänien, Cluj-Napoca, Abb. Fliegenpilz	DM	2,50
02	Rumänien, Cluj-Napoca, Abb. Fliegenpilz		2,50
03	Italien, Montegrotto, Abb. Schmetterling		3,-
X 04	Italien, Lanciano, Weinprobe Abruzzo		3,-
05	Rumänien, Cluj-Napoca, Abb. Käfer+Pilze		2,50
06	Rumänien, Apahida, Abb. Pilze		2,50
07	Rumänien, Gilau, Schmetterling+Pilze		2,50
08	Rumänien, Cluj-Napoca, Gift-u. Speisepilz		2,50
09	Rumänien, Timisoara, Tier + Pilze		2,50
X 10	Italien, Pisogne, Kastanien + Pilze		3,-
11	Italien, Lanciano, Abb. Zygaena rubicundus		3,-
12	Rumänien, Timisoara, Raubvogel + Pilze		2,50
13	Rumänien, Apahida, Morcheln		2,50
14	Rumänien, Gilau, Russula emetica		2,50
X 15	Italien, Castelvetro, Ausstellung Wein		3,-
X 16	Italien, Villa di Tirano, Trauben-u. Apfelsaft		3,-
17	Italien, Pergine, 25 Jahre Mykologische Gruppe		3,-
18	Italien, Rufina, Abb. Baccus, Stadt des Weines		3,-
X 19	Italien, Albenga, Ausst. über Pigato-Wein		3,-
X 20	Italien, Greve in Chianti, Ausst. über Chiantiwein		3,-
21	Italien, Meran, Abb. Traube		3,-
22	Italien, Torrecuso, Volksfest Weinsommer		3,-
23	Italien, Cormons, Friedenswein		3,-
24	Frankreich, Saissac, Abb. Pilze		3,-
25	Frankreich, Belleme, Russula aquosa		3,-
26	Italien, Baratili, Ausst. Vernacciawein, Traube		3,-
27	Italien, Castellina, Chiantiwein, Traube		3,-
28	Italien, Scheggino, Trüffeltag		3,-
29	Italien, Cortona, Frau + Hund		3,-
30	Italien, Bologna, Nichtrauchertag		3,-
X 31	Italien, Rom, Ausst. Wein+Sekt, Flaschenetiketten		3,-
32	Italien, Marnate, Ausst. Natur, Schmetterling		3,-
X 33	Italien, Montespertoli, Chiantiwein		3,-

X 34	Italien, Castiglione, Ausst. Trasimenowein, Traube	3,
X 35	Italien, Castelletto, Ausst. Monferratowein, Glas	3,
X 36	Italien, Conegliano, 120 Jahre Weinbauschule	3,
37	Italien, Verona, 31. Weinbauausstellung	3,
X 38	Italien, Treviso, Ausst. über Proseccowein	3,
39	Italien, Castello di .., Phil. Ausst. Weinbau	3,
40	Italien, Col S. Martino, Ausst. über Proseccowein	3,
41	Italien, Borgonova, Schlittenhunderennen	DM 3,-
42	Italien, Riva del Gardo, 30 J. Mykologische Gruppe	3,-
43	Italien, Budoia, Mykologische Ausst.	3,-
44	Italien, Villa de Ognà, Ausst. Pilze+Natur, Pilze	3,-
45	Rumänien, Valcea, Abb. Pilze	2,50
46	Rumänien, Oradea, Abb. Steinpilz	2,50
47	Rumänien, Valcea, Abb. Pilze	2,50
48	Rumänien, Cluj, Grüner Knollenblätterpilz	2,50

Ihre Bestellung senden Sie bitte (am besten zusammen mit dem Auktionsgebot), an folgende Adresse:

Gerlinde Weber
Postfach 22 01 41
D-42371 Wuppertal
Tel.+Fax : 0202-6294400

Liebe Mitglieder,

an dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die fast 11-jährige Zusammenarbeit bedanken. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge habe ich den Vorsitz der Motivgruppe abgegeben.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich zukünftig als neue Redakteurin ebenso unterstützen würden wie bisher.

In diesem Sinne

Ihre

Gerlinde Weber

Anschriften des Vorstandes:

1. Vorsitzender Roger Thill, 8A, rue du Baerendall, L-8212 Mamer,
Tel. 00352/337089 (Ansprechpartner für franz. sprechende Mitgl.)

2. Vorsitzender: Kurt Buck, Nagelschmiede 15, 78628 Rottweil
Telefon 0741 / 21783

Kassierer: Horst Kaczmarczyk, Mallack 29 d, D-42281 Wuppertal
Tel/Fax 0202/5288789 / Bankverbindung Postbank Essen,
Kto.Nr. 246011437 / BLZ 360 100 43

Redaktion: Gerlinde Weber, Atatürk Mahelesi 53 Sokak 21 B
TR-35680 Foca / Izmir - Telefon + Fax 0090-232-8123755

Rundsendeleiter: Ludwig Bauer,
Im Linsenbusch 25, 67146 Deidesheim / Tel. 06326-489

Literaturstelle: Manfred Geib,
Im Weidengarten 24, 55571 Odernheim / Tel. 06755/1389

IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe/Arge im BDPH "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft e.V." erscheint 1/4-jährlich im Januar/April/Juli/Oktober. Die Bezugsgebühren sind mit dem Beitrag für die Motivgruppe abgegolten. Einzelhefte können bei der Literaturstelle bezogen werden. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge, Artikel oder Meinungen stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Anschrift der Autoren:

Dr. Brückbauer, Hans, Neustadt

Geib, Manfred, Im Weidengarten 24, 55571 Odernheim

Gubler Jakob, Dübendorf

Hilz Stefan, Birkenweg 43, 67258 Heßheim

Kühnl Wolfgang, Schellenbergstr. 8, 78183 Hüfingen (Überarb.Pilze)

Meisl Alois, Langenlois

Muhsil Josef, Wien

Thill Roger, 8A, rue du Baerendall, L-8212 Mamer

Mitteilungsblatt Nr. 88/ Januar 1998 / Auflage 250 Exemplare
Preis bei Einzelbezug: DM 7,- zzgl. Porto

Redaktionsschluß für Heft 89 ist der 01. März 1998
Bitte die neue Redaktionsanschrift beachten!